

Mühlengeschichte

Der „Kleine Forscher“ sitzt am Ufer und erzählt Fario eine Mühlen-Geschichte aus alten Zeiten.



„Im Ourltal herrschten mehrere Grafen. In jeder Grafschaft gab es eine oder mehrere Bannmühlen. Es waren Wassermühlen, deren große Räder vom Wasser der Bäche angetrieben wurden.

Der Graf war Grundherr und bestimmte, dass alle seine Untertanen ihr Getreide in der Bannmühle mahlen lassen mussten. Wer anderswo mahlen ließ, wurde bestraft. Nur wenn eine Mühle mal wegen Wassermangel oder Bauarbeiten still stand, durfte eine andere „Herrenmühle“ benutzt werden.

Einen Teil des gemahlten Getreides, das die Bauern mit ihren Ochsenkarren und Pferdefuhrwerken zur Mühle brachten, behielt der Müller als Mahllohn für sich. Seine Katze bewachte das Getreide auf dem Dachboden und achtete darauf, dass die Mäuse nicht zu frech wurden und zuviele Körner fraßen.

Die Mühle gehörte nicht dem Müller selbst. Er hatte sie für jeweils sechs Jahre vom Grundherrn, dem Grafen, gepachtet.

Der Müller musste jedes Jahr eine Pacht für die Mühle an den Grundherrn, also den Grafen bezahlen. Das waren sechs Malter Korn, ein Kapaun und das Mühlenschwein. Das Schwein musste „trocken“ 250 Pfund wiegen, das heißt, es durfte am Tag der Übergabe nicht mehr gefüttert werden.

Der Müller lud seine Getreidesäcke auf den Esel, band den Kapaun oben drauf und trieb das Schwein vor sich her zur Burg des Grafen. Wenn er abends hungrig wieder heim kam, freute sich der Hofhund über seine Rückkehr.

Seine Frau hatte schon das Abendessen zubereitet. Mit etwas Glück gab es dann frischen Fisch aus dem Mühlenteich.“

„Doch nicht etwa Forelle Müllerinnen Art?“ - Fario runzelte die Stirn....



AUFGABEN

1. Lies den Text genau durch.
2. In einem Bericht aus alter Zeit gibt es auch alte Wörter. Schreibe die fremden Wörter heraus. Schau im Lexikon oder Internet nach, was sie bedeuten
3. Welche Tiere werden in der Geschichte genannt? Schreibe sie auf.
4. Auf dem Bild siehst du eine Mühle. Male ein eigenes Bild zu der Geschichte mit allen Personen und Tieren, die du kennengelernt hast.
5. Schau in einem Kochbuch oder im Internet nach, welches Gericht nach der Müllerin benannt ist. Verstehst du, warum Fario die Stirn runzelt?

